

Informationen für Eltern

Eurodesk ist öffentlich gefördert und informiert deutschlandweit junge Menschen rund um Auslandsaufenthalte. Die Beratung ist persönlich, kostenlos und neutral.

Auslandsaufenthalte von jungen Menschen werden als sinnvoller Bestandteil ihrer Ausbildung angesehen und sind keine „Zeitverschwendung“. Ein Auslandsaufenthalt ist **immer ein Gewinn** für Jugendliche u.a. für ihre **Persönlichkeitsentwicklung**, ihren **Fremdspracherwerb** und zur Entwicklung von **interkulturellen Kompetenzen**. Arbeitgeber berücksichtigen in Personalentscheidungen immer häufiger Fähigkeiten, die junge Menschen während eines **Langzeitaufenthaltes im Ausland** erworben haben. Ob in der Schulzeit, in den Ferien, nach dem Schulabschluss, vor der Ausbildung oder im Studium – ein Auslandsaufenthalt lässt sich fast zu jedem Zeitpunkt realisieren. Wir wollen Ihnen mit diesem Infoblatt einige **Tipps und Hinweise** mitgeben, damit Sie Ihrem Kind beratend zur Seite stehen können. Junge Menschen mit Beeinträchtigung können sich bei der Organisation bezogen auf die Vermittlung und zur Förderung von anfallenden Mehrkosten im Ausland beraten lassen. Infos unter: www.inklusivefreiwilligendienste.de

Das richtige Auslandsformat für den richtigen Zeitpunkt

Die Möglichkeiten sind vielfältig und umso schwieriger ist es, **das richtige Format** zu wählen. Beim **Schulaufenthalt** kann man zwischen **Gastfamilien-** und **Internatsaufenthalt** wählen, nach dem Schulabschluss ist ein **Au-Pair-Aufenthalt, Work&Travel** oder ein **Freiwilligendienst** die richtige Wahl und für Auszubildende und Studierende kommen **Praktika**, eine **berufsbezogene Aus- und Weiterbildung** oder ein **Auslandsstudium/-semester** in Frage. Hinzu kommen unterschiedliche Kurzaufenthalte wie z.B. **internationale Jugendbegegnungen, Workcamps** oder **Sprachkurse**. Kostenlose und neutrale Informationen zu allen Formaten: www.rausvonzuhause.de/wege-ins-ausland

Es gibt Formate von Auslandsaufenthalten, die für manche Zielgruppen ungeeignet sind. So ist ein **Auslandspraktikum für Schulabgänger(inne)n nicht sinnvoll**. Da sie i.d.R. über keine beruflichen Kompetenzen, nur geringe interkulturelle Kompetenzen und eingeschränkte Fremdsprachenkenntnisse verfügen, sind sie bei einem Auslandspraktikum nur sehr eingeschränkt einsetzbar. Daher empfehlen wir für Schulabgänger(inne)n **Freiwilligendienste**, um praxisorientiert im Ausland tätig zu werden. Freiwilligendienste lassen sich in vielseitigen Bereichen absolvieren (Naturschutz, Kultur, Sport, Gesundheit, Soziales, Bildung usw.). Den Einsatzstellen im Ausland ist klar, dass keine ausgebildete Fachkraft kommt, sondern ein junger Mensch, der sich engagieren und orientieren möchte. **Um herauszufinden, welche Formate für Ihr Kind passen**, nutzen Sie unseren Online-Auslandsberater www.rausvonzuhause.de/auslandsberater oder wenden Sie sich an eine Eurodesk-Stelle in Ihrer Nähe: www.rausvonzuhause.de/beratung.

Die Kosten eines Auslandsaufenthaltes – Förderprogramme nutzen

Jeder Auslandsaufenthalt kostet Geld. Ein Jahresaufenthalt im Ausland mit Reisekosten, Unterkunft, Verpflegung, Versicherung, Taschengeld, Visakosten, pädagogischer Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung kostet im Schnitt 10.000 €. Hinzu kommen – je nach Format – mögliche Programmkosten wie Sprachkurse oder Schul- und Universitätsgebühren. Die Frage ist: **„Wer zahlt diese Summe?“**. Im Fall von öffentlichen Förderprogrammen wie z.B. den geförderten Freiwilligendiensten (Europäisches Solidaritätskorps (ESK), Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD), weltweit oder kulturweit) wird ein Großteil dieser Kosten durch den Förderer (EU oder Bund) übernommen. Die Teilnehmenden müssen bei diesen Programmen lediglich einen Restbetrag, der durch die Förderung nicht abgedeckt wird, zahlen. Dieser lässt sich z.B. über Unterstützerkreise finanzieren (www.rausvonzuhause.de/unterstuetzerkreis). Ausnahme ist das ESK, das voll gefördert wird. Bei geförderten Freiwilligendiensten wird außerdem das Kindergeld weiter gezahlt, sofern der Anspruch besteht. Auch bei anderen Auslandsaufenthalten gibt es Fördermöglichkeiten. Weitere Infos: www.rausvonzuhause.de/finanzierung

„Teuer“ bedeutet nicht automatisch qualitativ hochwertig oder gut. Bei kommerziellen Angeboten werden die pädagogische Vorbereitung und Begleitung der jungen Menschen im Ausland i.d.R. nur minimal abgedeckt, da dies für die Organisation sehr arbeits- und damit kostenintensiv ist. Bei geförderten Programmformaten ist dagegen eine pädagogische Vorbereitung und Begleitung verpflichtend vorgeschrieben. Dies dient nicht nur der Sicherheit Ihres Kindes im Ausland, sondern auch der persönlichen, interkulturellen und sprachlichen Weiterentwicklung. **Vorsicht bei kurzzeitigen Voluntourismus-Angeboten** (www.rausvonzuhause.de/voluntourismus) kommerzieller Anbieter in sogenannten Entwicklungsländern im sozialen Bereich (z.B. in Kinderheimen). Diese Angebote erfüllen zwar den Wunsch vieler junger Leute, im Globalen Süden zu „helfen“, sind aber häufig sehr teuer und zweifelhaft in ihrem Nutzen. Hier wäre ein pädagogisch begleitetes Engagement sinnvoller.

Wie findet man eine seriöse Vermittlungsorganisation?

Zunächst sollten Sie sich vergewissern, dass der **Rechtssitz** der Vermittlungsorganisation in Deutschland liegt. Bei Problemen haben Sie dann die Möglichkeit, Rechtswege nach deutschem Recht zu beschreiten. Organisationen mit Rechtssitz in Deutschland: www.rausvonzuhause.de/programmdatenbank. Professionelle Vermittlungsarbeit hängt nicht von der **Rechtsform** ab. Viele Organisationen haben **jahrzehntelange Erfahrung** in der Entsendung von Au-Pairs, Freiwilligen oder Schüler(inne)n ins Ausland. So arbeiten z.B. ehemalige Teilnehmende noch nach ihrem Aufenthalt ehrenamtlich mit und stehen Interessierten als Informationsquelle zur Verfügung. Insbesondere die Erfahrung im **Umgang mit Problemen** (Was wird unternommen, wenn etwas passiert?) kann bei Organisationen, die teilweise seit 70 Jahren existieren, vorausgesetzt werden. Achten Sie also durchaus darauf, wann eine Organisation gegründet wurde. Ob DIN-Norm, RAL-Gütezeichen oder Qualitätsverbände, auch im Bereich der Auslandsaufenthalte gibt es unterschiedliche **Qualitätssiegel und -standards**, die Ihnen als Entscheidungshilfe dienen können. Auch die Mitgliedschaft von Organisationen in **Dach- oder Fachverbänden** sagt etwas über die Rahmenbedingungen aus, unter denen die Vermittlung von Jugendlichen ins Ausland stattfindet.

Unter www.rausvonzuhause.de/serioese-organisationen/kriterien finden Sie wichtige Auswahlparameter, die Sie bei der Recherche nach einer Organisation berücksichtigen sollten. Geförderte Angebote finden Sie teilweise auch **kurzfristig** unter www.rausvonzuhause.de/lastminute. Anbieter von Auslandsaufenthalten sollten ihre Angebote im Vorfeld genau beschreiben und **alle anfallenden Kosten** in einem Endpreis festlegen. Informieren Sie sich genau darüber, welche Leistungen in den Programmkosten enthalten sind. Auch verdeckte Kosten wie z.B. Wechselkursgebühren sollten im Vorfeld eingerechnet werden. Sonst können vermeintlich günstige Angebote schnell zu teuren Auslandserfahrungen werden. „Wenn Menschen auf Menschen treffen, ist alles möglich“ – keine seriöse Organisation wird Ihnen oder Ihrem Kind garantieren können, dass der Auslandsaufenthalt ein Erfolg wird. Garantiert werden können nur die **Rahmenbedingungen** und der erprobte **Umgang mit Problemen**, die immer auftauchen können.

Ihre Aufgabe – Beratend im Hintergrund

Sie wollen das Beste für Ihr Kind – und das ist auch gut so. Aber lassen Sie Ihr Kind (je nach Alter) eigene **Entscheidungen** treffen und sich **selbständig** um Dinge kümmern. In manchen Fällen ist es extrem wichtig, dass Jugendliche selbst den Kontakt mit Organisationen aufnehmen und ihr eigenes Interesse und Engagement für einen Auslandsaufenthalt zeigen. Wer ein Jahr lang z.B. einen Freiwilligendienst im Ausland absolvieren möchte, sollte es auch schaffen, selbständig bei einer Organisation anzurufen, um sich über einen Auslandsdienst und das Bewerbungsverfahren zu informieren. Begleiten Sie Ihr Kind im Findungsprozess, prüfen Sie die Organisation, die Ihr Kind herausgesucht hat und geben Sie weiterführende Hinweise.

Nutzen Sie neutrale Beratungsangebote

Wenn Sie sich in Ihrem Lebensumfeld umhören, werden Sie sich wahrscheinlich wundern, wie viele Menschen bereits eine **Auslandserfahrung** gemacht haben. Nutzen Sie diese Kontakte und fragen Sie nach, ob die Person mit der Vermittlungsorganisation zufrieden war. Evtl. ist diese Organisation auch eine Option für Ihr Kind. Es gibt viele unterschiedliche neutrale Beratungsangebote zum Thema Auslandsaufenthalte, die im gesamten Bundesgebiet tätig sind. Ob **lokale Eurodesk-Partner, Auslandsämter an Hochschulen, Mobilitätscoaches der IHKs oder Jugendinformationszentren** – hier finden Sie kompetente und neutrale Berater/-innen. Welche Beratungsangebote es in Deutschland gibt, finden Sie unter www.wege-ins-ausland.org. Auch wir stehen Ihnen als kostenlose und neutrale Beratungsinstitution gerne zur Verfügung. **Eurodesk Deutschland** bietet keine Auslandsaufenthalte an und vermittelt auch nicht. Wir werden durch die EU und das Bundesjugendministerium (BMFSFJ) gefördert und informieren trägerübergreifend. Informationen im Netz in seriös und unseriös, kommerziell oder nicht kommerziell zu unterscheiden, das fällt häufig selbst Fachkräften schwer. Nutzen Sie Informationsseiten, die Sie selbst zuordnen können, evtl. weil Sie von Förderprogrammen wie weltwärts, Erasmus+ oder kulturweit schon gehört haben oder weil der Förderhinweis eines Bundesministeriums auf der Webseite sichtbar ist.

Weitere Infos: www.rausvonzuhause.de/eltern

Eurodesk Deutschland c/o IJAB e.V. ▪ Godesberger Allee 142-148 ▪ 53175 Bonn
Tel.: 0228 9506-250 ▪ E-Mail: euodeskde@eurodesk.eu
Stand: März 2020

Eurodesk Deutschland
ist ein Projekt von:

Gefördert durch:

